

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1892

115 (29.9.1892)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 115.

Ersteinst in der Regel
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Das vierteljährliche in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Kreisgebiete 7 M. 6 Pf.

Donnerstag den 29. September

Einrichtungsgeld für gewöhnliche Bier-
geschäfte, Kelle oder deren Raum 9 Pf.
Anzeige erbitte man Tag zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1892.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

** Am 30. September wird in den herrlichen Anlagen der Lichtenthaler Allee das von der Stadt Baden der verewigten Kaiserin Augusta geweihte Denkmal enthüllt werden. Allüberall, wo deutsche Herzen schlagen, wird die hehre Feier, welche die Bäderstadt dem gesegneten Wirken der hohen Frau zum lebendigen Zeichen unauflöslicher Dankbarkeit widmet, den lebhaftesten Widerhall finden und die Erinnerung wecken an die erhabenen Tugenden einer Fürstin, deren höchstes Glück die Linderung des Glucks, die Aufrichtung der Geborgten, die Tröstung der Unglücklichen war und die das Volk als die hingebungsvolle Lebensgefährtin des ersten deutschen Kaisers, mit dessen unsterblichem nationalen Wirken ihr Name in unvergleichlichem Strahlenkranz für die Ewigkeit verehrt bleibt, auf's Innigste verehrt. Zeugen doch die Werke ihrer Nächstenliebe für die Unerlöschlichkeit ihres barmherzigen Waltens, auf dem der Segen des Höchsten ruht, an das sich der unverwundbare Dank der mit den Mühsalen des Lebens Belasteten knüpft. Der Geist, der sie besetzte, lebt fort in den Thaten ihrer erlauchten Tochter, der erhabenen Fürstin unseres Landes, die in den von der edlen Mutter erschlossenen Bahnen einerschreitet zu Gottes Preis und Ehr. So knüpft an das segensreiche Wirken der unvergeßlichen Kaiserin Augusta die werththätige Barmherzigkeit der Großherzogin Luise an und so stellt sich die Feier, welche die Stadt Baden der Dahingegangenen widmet, als eine Guldigung für die Erbin ihrer hehren Fürsten- und Frauentugenden dar, für die das badische Volk und Alldeutschland noch viele beglückte Jahre solch' erhebenden Waltens an der Seite des allverehrten Landesfürsten von der Vorsehung erfleht. Mögen denn die Hülsen fallen von dem Steinbild der Kaiserin Augusta, das bestimmt ist, der Nachwelt die Züge einer Fürstin zu überliefern, die sich schon während ihres Erdenwallens in den Herzen der Menschen ein Denkmal für die Ewigkeit gesetzt hat.

Karlsruhe, 26. Sept. Gestern befand sich der gegenwärtig in Heidelberg studierende Herzog von York auf einige Stunden zum Besuch bei unserem Fürstenpaar. Fast gleich-

zeitig waren auch der Prinz Christian von Holstein mit seiner Gemahlin (Prinzessin von Großbritannien) und der Prinzessin Viktoria aus London eingetroffen und begaben sich Abends weiter nach Baden. Heute Morgen hatte sich der Großherzog auf einige Stunden zur Pfalz-gausstellung nach Schwesingen begeben. Morgen reisen die fürstlichen Herrschaften zur Jubiläumsfeier nach Illenau, und zwar begleitet von dem Erbprinzen, der sodann mit ihnen den Aufenthalt auf Schloß Mainau nimmt.

* Durlach, 28. Sept. Kommen den Dienstag, 4. Oktober findet die Weinlese auf hiesiger Gemartung statt.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Sept. Nach Meldung der „Kreuzztg.“ aus Wien wird Kaiser Wilhelm dort erst am 11. Oktober erwartet.

— Die Eröffnung des Reichstages soll am 22. November, die des preussischen Landtages in der zweiten Woche des November erfolgen.

Berlin, 27. Sept. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die von der Cholera-Kommission hinsichtlich choleragefährlicher Nahrungsmittel aufgestellten Grundsätze. Nach denselben ist der Genuß gut durchgekochter oder durchgebratener Fische, Krebse u. völlig ungefährlich. Seefische, Säringe, Bücklinge und Flunders sind auch gesalzen oder geräuchert unverdächtig. Wo nach der Herkunft und der Bereitungsart von Butter und Weichkäse der Verdacht ausgeschlossen ist, daß sie mit choleraverdächtigem Wasser gemaschen, in unsauberen Gefäßen oder mit unreinen Händen bearbeitet worden sind, liegt kein Grund vor, diese Nahrungsmittel zu vermeiden. Der Genuß von Milch aus verdächtigten Orten sei dagegen nur in gekochtem Zustande zu empfehlen.

Berlin, 27. Sept. Nach dem amtlichen Cholerabericht sind in Altona 11 Erkrankungen und 4 Todesfälle, in Wilhelmshurg 1 Todesfall, in Uckermünde 3 Todesfälle, in Fiddichow 2 Erkrankungen und 1 Todesfall, in einem Ort des Kreises Randow (Reg.-Bez. Magdeburg) 1 Todesfall und in Schönebeck 1 Krankheits- und 1 Todesfall vorgekommen. In Berlin wurde 1 neue Erkrankung infolge Cholera konstatiert.

Hamburg, 27. Sept. Von gestern Mittag bis heute Mittag sind 70 Erkrankungen und 33 Todesfälle infolge von Cholera gemeldet worden. Davon entfallen auf gestern 64 Erkrankungen und 23 Todesfälle. Transportirt wurden gestern 65 Kranke und 16 Tote.

* Die Choleraepidemie in Hamburg nimmt erfreulicher Weise immer weiter ab. Vom Sonntag wurden aus Hamburg bloß noch 81 Erkrankungen und 49 Todesfälle an Cholera gemeldet. Es ist demnach jetzt auch die Zahl der täglichen Cholera-Erkrankungen zum ersten Male seit Wochen unter hundert gesunken. Der Stand der Cholera an den übrigen inficirten Orten Deutschlands gibt zu keinen besonderen Bemerkungen Anlaß. Dagegen wird aus Paris eine Wiederzunahme der Cholera gemeldet, z. B. kamen am Samstag 33 Cholera-Erkrankungen und 13 Todesfälle vor. Das Zusammenströmen gewaltiger Menschenmassen in Paris anlässlich der Feier des 22. September scheint demnach doch nicht ohne nachtheilige Folgen geblieben zu sein.

— Angesichts der sich überall regenden Theilnahme für das durch die Choleraepidemie so stark heimgesuchte Hamburg wollen wir nicht verfehlen, darauf hinzuweisen, daß die von der Wechselstube der Rheinisch-Westfälischen Bank, Berlin W. unter den Linden 19, übernommene Lotterie der Ausstellung von Wohnungs-Einrichtungen nicht zum kleinsten Theil dazu beitragen dürfte, dem Elend zu steuern, indem das Ausstellungs-Komitee beschlossen hat, einen erheblichen Theil des Ueberschusses dieser Lotterie zu Gunsten der Hinterbliebenen der an der Epidemie Verstorbenen zu verwenden. Bei dem so überaus billigen Preise von nur Einer Mark das Loos ist damit auch den weniger Bemittelten Gelegenheit gegeben, Wohlthätigkeit zu üben.

— In Berlin starb im Alter von 95 Jahren der Major a. D. Fleischmann, wohl der letzte der freiwilligen Jäger der Stadt Berlin aus dem Jahre 1815.

Hannover, 25. Sept. Gestern starb hier der letzte Kämpfer aus den Freiheitskriegen, Generalleutnant a. D. Karl Müller. Geboren am 26. November 1796, nahm er als kaum 19jähriger Offizier an der Schlacht von

Feuilleton.

20)

Dunkle Mächte.

Novelle von H. von Limpurg.

(Schluß.)

Noch am selben Morgen erhielt Direktor Berner von dem Oberförster ein Telegramm: Schicken Sie Arthur baldmöglichst.

Droben im Schloß ward die Beisehung des Fürsten mit all' der düsteren Feierlichkeit, die seinem Rang und Namen zutram, vorbereitet.

In tiefem, krepverhülltem Trauergewande hielt die junge Wittve selbst die Todtenwache und manch' Einer, der bei der Trauung zweifelnd über das Glück der Braut geäußert, meinte jetzt ergriffen: „Sie müssen doch wohl glücklich gelebt haben, sonst würde die Wittve nicht so bleich und ernst all' die Pflichten der Liebe an dem Todten erfüllen.“

Weithin hallten die Kirchenglocken zur Stunde der Beisehung. Unter den dumpfen Klängen eines Militärmusikkorps aus der nächsten Stadt setzte sich der Trauerzug in Bewegung; Kränze, Palmen und Lorbeer schmückten den Sarg. Dem Fürsten Sereco ward im Tode mehr Theilnahme ge-

bracht, als je im Leben, wenn nicht der Haupttheil davon auf seine Gemahlin fiel.

Doktor Fels, der inzwischen im Forsthaufe angekommen war und in der Anstalt für ganz unschädlich schwermüthig galt, war sogleich in sein Zimmer geführt worden, während der Direktor sich in das ihm angewiesene Fremdenstübchen begab, um sich vor der Ankunft des Oberförsters, der dem Begräbnisse des Fürsten beiwohnte, etwas auszuruhen und den Staub abzuschütteln.

Am offenen Giebel Fenster seines Zimmers stand indessen der arme Doktor Fels und lauschte mit seltsam flimmernden Blicken den feierlichen Glockentönen, welche durch die Luft hin zu ihm schallten; in seinem umdüsterten Geiste regten sich feltfame Empfindungen und Erinnerungen. Er athmete tiefer auf, legte die Hand an die Stirn und sagte:

„Was ist das? Sind's nicht Todtenglocken? Und von dem gräßlichen Erbbegräbnisse herüber klingt dumpfe Musik. Wer wird zur Ruhe gebracht? Wahrscheinlich Therese, ja, die arme Therese?“

Noch eine Sekunde lauschte er, dann schlich er die Treppe hinab in's Schlafgemach des Vaters; hier hing über dem Bette ein geladener Revolver und Arthur nickte unheimlich: „Ah,

da ist der Freund, den ich suchte! Vielleicht bedarf ich seiner Hilfe; komm' mit.“

Und weiter schritt er leise aus dem Hause in den Wald. Der Wahnsinn hatte den unglücklichen, jungen Mann wieder ergriffen.

Zimmer weiter trieb es den Unglücklichen fort und hinein in den Wald, während fort und fort die Glocken klangen; ja, es war sicherlich Therese und sein Opfer, die man branten in den Reihen ihrer Ahnen zur ewigen Ruhe bettete! Sie war erlöst, schwebte als seliger Engel nun dem ewigen Gottesthron zu — während er, ausgestoßen in ewige Finsterniß, ihr fern bleiben mußte.

„Nein Wiedersehen, keine Hoffnung,“ schrie er jetzt gellend, „selbst im Tode nicht. Aber weshalb denn lebe ich noch? Weshalb martern und peinigen mich die Furien, die noch nicht einen Moment von mir wichen. Hah, ich hab' ja hier ein Mittel dagegen, rasch, unfehlbar, verlockend! Ein einziger Augenblick — und ich werde ruhig daliegen, ohne Schmerz, ohne Gefühl, nur in den Schläfen sieht man ein kleines, rundes Loch! O, Therese, wie verlockend ist es, wenn ich selbst im Tode deinen Spuren folgen dürfte! Therese, würdest du mir böse sein, oder würdest du, noch als Engel aus dem Paradiese

Waterloo theil und stieg später im Heeresdienst von Stufe zu Stufe, bis er 16. Juni 1866 als Generalleutnant den erbetenen Abschied erhielt. Müller, der außerdem lange Jahre Lehrer an der Militär-Akademie war, zählte zu den verdienstvollsten Offizieren der hannoverschen Armee, insbesondere der Artillerie.

Hamburg, 26. Sept. Bei einem Bodenbrand auf Uhlenhorst in der Geibelstraße sind gestern 3 Kinder verbrannt.

Der erwähnte Zusammenstoß zwischen den Panzerschiffen „Friedrich Karl“ und „Württemberg“ ist bei Stolpmünde am Dienstag Abend 10 Uhr passiert. Die Geschwaderschiffe fuhren in Kiellinie mit ausgelöschten Lichtern. Das Panzerschiff „Württemberg“ war aus der Linie gekommen und versuchte wieder einzulernen. Als es bemerkte, daß eine Kollision mit „Friedrich Karl“ unvermeidlich sei, stoppte es. Der Sporn des „Friedrich Karl“ drang in die Schottwand, zwei Kammern liefen voll Wasser. Das Panzerschiff „Friedrich Karl“ traf am folgenden Tag in Kiel ein, es hat seinen Keilsporn verloren und geht baldigst nach Wilhelmshaven in See. Das Panzerschiff „Württemberg“ wurde vom Panzer „Deutschland“ in die Kieler Werft geschleppt. Die auf der Germaniawerft in Kiel erbaute Kreuzerkorvette „Kaiserin Augusta“, die am 15. Januar von Stapel lief, unternahm Samstag ihre erste Probefahrt.

Düren, 25. Sept. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, vollzog sich heute Mittag 12 Uhr die feierliche Enthüllung des Bismarck-Denkmal's unter großer Theilnahme des Publikums. Vom Kaiser-Denkmal aus, wo die vaterländische Feier stattfand, ging ein stattlicher Festzug durch die in eine herrliche via triumphalis umgewandelte Bismarckstraße nach der Denkmalstätte. Ein 160 Mann starker Sängerkorps eröffnete die Feier mit einer Hymne an Bismarck unter Orchesterbegleitung. Durch eine bezeichnende Weiherede übergab Philipp Schöller das Denkmal der Stadt. Die Hülle fiel unter Kanonendonner und brausendem Hurrah. In geistvoller Rede übernahm der beigeordnete Bürgermeister Schüll das Denkmal Namens der Stadt Düren. Das Denkmal ist, der Köln. Ztg. zufolge, ein Meisterwerk und macht einen großartigen Eindruck.

Das Reichsgericht in Leipzig hat die Revision der Dorothea Buntrock und des Agenten Fritz Erbe, welche wegen doppelten Raubmordes vom Schwurgericht in Magdeburg zum Tod verurtheilt wurden, verworfen.

Trier, 26. Sept. Der Student der Theologie, Reichard, Verfasser der Schrift über die Trierer Rockfahrt, wurde wegen Beschimpfung der Reliquienverehrung und wegen Beleidigung des Bischofs Forum zu 6 Wochen,

zu mir hernieder neigen und flüstern: Ich kann dir nicht zürnen!“

Die Glocken verhallten feierlich, ein leiser Windzug trug die ersten Töne des Schluchchors vom Erbegräbnis herüber und der unglückliche junge Arzt hob das schöne, todtenbleiche Antlitz empor.

„Ich komme, meine Einziggeliebte! Ich komme!“ rief er dann. Durch den Wald tönte der Schuß, die hohe Gestalt lag regungslos am Boden, ein leises Lächeln umspielte die bärtigen Lippen. — Arthur Fels hatte nur zu gut getroffen, sein Tod war sogleich eingetreten.

Bei der Heimkehr des Oberförsters entdeckte man erst das Fehlen des Kranken und — auch die verschwundene Waffe über dem Bett. Doktor Berner wußte genug und bot tieferschüttert dem erregten Vater die Hand.

„Es ist kein Zweifel, mein armer Freund hat selbst den Tod gesucht. Kommen Sie, Herr Oberförster, wir wollen die Leiche suchen!“

Es dauerte auch nicht lange, bis man den stillen Schläfer fand, neben ihm die abgeschossene Pistole. Halb bewusstlos vor Verzweiflung kniete der Vater neben ihm nieder und sah Doktor Berner wie aus weiter, weiter Ferne an.

„Lassen Sie mich allein. Ich muß Abschied nehmen von meinem armen Sohn — er ging von mir, hinausgestoßen wie ein Missethäter — und nun ist es zu spät ihm zu verzeihen.“

der Verleger Sonnenburg zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Trier, 27. Sept. Gegen das Urtheil im Rockfahrt-Prozeß legten die Angeklagten Revision beim Reichsgericht ein.

Herr v. Bollmar, der Führer der bayerischen Sozialdemokraten, befindet sich zur Zeit auf einer Agitationsreise in Süddeutschland, die ihren Zweck, die sozialdemokratischen Ideen auch unter der süddeutschen Bevölkerung möglichst zu fördern, anscheinend vollkommen zu erfüllen scheint. Denn in allen Orten, in welchen Herr v. Bollmar bislang auf seiner Tour rednerisch aufgetreten ist, hat er nicht zu leugnende Erfolge bei der großen Masse der Zuhörer davongetragen, wobei berücksichtigt werden muß, daß ihm häufig sehr redogewandte Gegner entgegentraten. Der Reichstagsabgeordnete für München II. versteht es freilich auch vortrefflich, die Theorien der Umsturzpartei in so glatter, einschmeichelnder Weise mit so geschickter Vermeidung alles persönlich Verlegenden vorzutragen, daß die zu fangenden Gimpel nur allzu leicht an der Bollmar'schen Feimruthen kleben bleiben. Mit großer Gewandtheit weiß Herr v. Bollmar hierbei namentlich auch über seinen Gegensatz zu den leitenden Größen der sozialdemokratischen Partei hinwegzugleiten, wie z. B. aus dem Verlaufe der Stuttgarter Versammlung erhellt. Offenbar ist Herr v. Bollmar gerade durch seine gemäßigte Ausdrucksweise ein weit gefährlicherer Gegner für die bürgerlichen Parteien, als dies von den bekannten Boltronen in der sozialistischen Partei gelten kann, welche die „Bourgeoisie“ in ihren Reden am liebsten immer gleich mit Haut und Haaren auffressen möchten.

Auch Herr Bebel leistet sich zur Zeit eine kleine Agitationstour in Süddeutschland. Am Samstag sprach er in Ludwigshafen, wo Herr Bebel vor etwa 3000 Personen hauptsächlich gegen das Centrum loswetterte. Am Sonntag hielt er in Frankenthal in einer öffentlichen Volksversammlung eine Rede.

Der Kampf mit geistigen Waffen wird von den Anhängern der offiziellen Sozialdemokratie eigenthümlich geführt. Alles, was nicht nach der Pfeife der Fraktion tanzt, wird in den sozialdemokratischen Versammlungen an die Luft befördert und außerdem frei nach Lieblincht verhauen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 27. Sept. Entgegen der „Kölnischen Zeitung“, welche dem hiesigen Aufenthalt des deutschen Kaisers jede politische Bedeutung abspricht, erwarten hiesige diplomatische Kreise während der Anwesenheit des Kaisers das Abwickeln interessanter Ereignisse zwischen Schloß Schönbrunn und der Penzinger Wohnung des Herzogs von Cumberland.

Schweigend zog sich der Doktor zurück, eine Thräne glänzte in seinem Auge.

Was der strenge, unbeugsame Mann dort draußen empfunden neben der Leiche des unglücklichen Sohnes, wer will es mit Worten zu schildern versuchen! Lange, lange währte es, bis er sich müde, völlig gebrochen, erhob, und die ineinander verschlungenen Hände emporhob zum blauen Himmelszelt.

„O lieb, so lang' du lieben kannst, O lieb, so lang' du lieben magst, Die Stunde kommt, die Stunde kommt, Da du an Gräbern siehst und klagst!“ sagte er laut und feierlich, während Thräne um Thräne aus seinen Augen rann, „es ist zu spät, zu spät!“

Der verwitweten Fürstin Sereed wurde der Tod des Doktor Fels lange Jahre hindurch verschwiegen. Ihre zarte Gesundheit war durch die schweren Heimsuchungen überhaupt so angegriffen, daß sie gleich am Tage nach dem Begräbnis ihres Gemahles in Begleitung der Mutter eine Reise nach Italien zu ihrer Erholung antrat. Erst nach drei Jahren erfuhr die Fürstin den Tod Arthur's. Sie blieb Wittwe bis an ihr sieben Jahre später erfolgtes Lebensende und vermachte den größten Theil ihres Einkommens den Armen.

Frankreich.

Den Parisern ist eine kleine Freude verdarben worden. Die russische Botschaft in Paris erklärt das stark verbreitete Gerücht von einem bevorstehenden Besuche des Großfürsten Thronfolgers in der französischen Hauptstadt für falsch, was natürlich für die Russenschwärmer an der Seine eine schmerzliche Enttäuschung bedeutet. Die Anwesenheit des Czarensohnes hätte in Paris doch eine so prächtige Gelegenheit zu einer besonders eindrucksvollen Kundgebung für das französisch-russische Bündniß abgegeben, und nun kommt er nicht schade, wie schade!

Der gegenwärtige Feldzug der Franzosen gegen die Dahomeyer verläuft fortgesetzt in siegreicher Weise. Eine weitere Depesche des obersten Befehlshabers des französischen Expeditionskorps, des Obersten Dobb's, an das Marineministerium besagt, daß die Kerntuppen der Dahomeyanischen Armee in der Schlacht am 19. d. M. eine vollständige Niederlage erlitten hätten. Sämtliche gegenwärtig vor Zenu am Ueme konzentrierten Truppen des Obersten Dobb's seien im Begriff, den Dahomeyanern weiter zu folgen. Wenn den siegreichen Franzosen nichts in die Quere kommt, so wird daher wohl ihr Einzug in Abomey, die schädelgeschmückte Hauptstadt von Dahomey, nur noch eine Frage der nächsten Wochen sein.

England.

Russische Kreuzer haben bekanntlich vor einiger Zeit englische Fischerfahrzeuge im Behringsmeere beschlagnahmt und sie nach Sibirien gebracht, wo deren Mannschaft eine unwürdige Behandlung zu Theil geworden ist. Das Kabinet Gladstone scheint nun zu einer energischen Demonstration gegen dieses völkerrechtswidrige Verfahren entschlossen zu sein. Auf Ersuchen der Regierung von Canada hat die englische Regierung ein Kriegsschiff nach Wladivostok abgeordnet, um in dieser Sache Erhebungen anzustellen; die weitere Entwicklung des Zwischenfalles bleibt abzuwarten.

Schweden-Norwegen.

Der schwedische Staatsrath hat die Einberufung des Reichstages auf den 17. Oktober zu einer außerordentlichen Session beschlossen, in welcher die Armee-Reform berathen werden soll. — Von der Unionskrisis ist es in letzter Zeit ziemlich still gewesen, jedenfalls schwebt sie aber noch, da die Norweger ihr Verlangen selbstständiger norwegischer Konsulate noch keineswegs aufgegeben haben.

Amerika.

Die in Argentinien ausgebrochene Militärrevolution ist offenbar bedenklicher, als die argentinische Regierung zugeben will. Denn die Verhaftungen von Offizieren in Buenos Ayres nehmen ihren Fortgang und außerdem soll es auch mit der Regierungstreue der Polizei sehr zweifelhaft stehen.

Badischer Geschäftskalender für 1893, Verlag von Moritz Schauenburg in Lahr. Auch dieser Jahrgang läßt an Reichhaltigkeit und übersichtlicher Anordnung des Inhalts nichts zu wünschen übrig. Der Kalender stellt, wie seither, ein Staatshandbuch im Kleinen dar und enthält Alles, was man in einem solchen zu finden gewohnt ist. Einen Schmuck des Kalenders bildet diesmal das Porträt Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich, nach neuester photographischer Aufnahme von Hofphotograph Oskar Sud in Karlsruhe. Ganz besonders willkommen sein wird die erstmalige Beigabe von I. Geschäftskalender für die Großh. Bezirksämter und Kreisshauptmänner und II. Geschäftskalender für Gemeinden. Der zu Notizen bestimmte Schreibtheil zeichnet sich durch schönes weißes Papier, sowie das ganze für jeden Staats- und Gemeindebeamten, für jeden Bürger und Geschäftsmann unentbehrliche Taschenbuch durch hübschen Einband und geschmackvolle Ausstattung vor andern aus.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.
Donnerstag, 29. Sept. 101. A. B. **Fra Diavolo,** komische Oper in 3 Aufzügen von Eugen Scribe. Musik von Auber. Anfang 7 Uhr.
Freitag, 30. Sept. 100. A. B. **Die Großstadtluft,** Schwank in 4 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Anfang 7 Uhr.
Sonntag, 2. Okt. 103. A. B. **Der Prophet,** große Oper mit Ballet in 5 Aufzügen nach dem Französischen des Eugen Scribe von L. Kellner. Musik von G. Meyerbeer. Anfang 7 Uhr.
Stadtgärtentheater.
Sonntag, 2. Okt. 9. Vorst. des Großh. Hoftheaters. **Die Waife von Lowood,** Schauspiel in 2 Abtheilungen und 4 Akten mit freier Benützung des Romans von Currer Bell von Charlotte Birch-Pfeiffer. Anf. 4 Uhr.

Verwilligung von Gnadengaben an Hinterbliebene etatmäßiger Beamten betreffend.

Nr. 19,876. Unter Bezugnahme auf den zweiten Absatz von Artikel 30 des Statutes vom 24. Juli 1888 (Gesetzes- und Verordnungsblatt S. 518), welcher lautet:

„Gnadengaben können im Falle eines dringenden Bedürfnisses in einmaligen Beträgen oder in stets widerruflicher Weise verwilligt werden an:

1. Wittwen etatmäßiger Beamten;
2. solche hinterlassene ledige Söhne und Töchter etatmäßiger Beamten, welche das 18. Lebensjahr zurückgelegt haben oder deren Mutter nicht mehr lebt;
3. ausnahmsweise auch an Wittwen solcher etatmäßiger Beamten, welche gegen ihren Willen aus dem staatlichen Dienst entlassen worden.“

und auf die zugehörige landesherrliche Verordnung vom 14. Oktober 1889 (Gesetzes- und Verordnungsblatt S. 231) wird hiedurch bekannt gemacht, daß Gesuche um Verwilligung solcher Gnadengaben, abgesehen von dringlichen Fällen, alljährlich im Laufe des Monats Oktober, und zwar in der Regel bei den Großh. Bezirksämtern, einzureichen sind.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Genehmigung einer Gnadengabe, wenn nicht die Zuneigung ausdrücklich auf längere Zeit ausgesprochen ist, alljährlich von Neuem nachgefragt werden muß, und daß in allen Fällen die Verwilligung nur mit Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs erfolgt.

Durlach den 23. September 1892.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Milzbrand in Weingarten betreffend.

Nr. 20,001. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß im Stalle des Sonnenwirths Friedrich Holzmann in Weingarten eine Kuh am Milzbrand gefallen ist.

Durlach den 26. September 1892.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Die Garnison-Verwaltung Durlach, Spitalstraße 14, vergibt im öffentlichen schriftlichen Verfahren

Samstag den 1. Oktober,

Vormittags 10 Uhr, die Lieferung von 150 Stück Schemeln ohne Lehne nach Muster. Bedingungen und Muster können eingesehen werden.

Lieferungs-Bergebung.

Für die Mannschafts- und Unteroffizier-Küche des 3. Bataillons Infanterie-Regiments Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111 in Durlach sind die Verpflegungs-Bedürfnisse, sowie die Küchenabfälle vom 1. November 1892 bis dahin 1893 in öffentlicher Submission zu vergeben.

Offerten hierauf sind bis spätestens Dienstag den 11. Oktober d. J., Abends 6 Uhr,

versiegelt und portofrei mit der Aufschrift „Submission auf Menagelieferung“ bzw. „Submission auf Küchenabfälle“ versehen, an die unterzeichnete Kommission nach vorgeschriebenem Muster einzusenden, nachdem zuvor die Lieferungsbedingungen eingesehen und anerkannt worden sind.

Am Mittwoch den 12. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, findet sodann in Gegenwart der erschienenen Submittenten auf Zimmer Nr. 1 der neuen Kaserne die Oeffnung der eingegangenen Lieferungs-Bedingungen statt.

Durlach, 27. Sept. 1892.

Die Menage-Kommission.

Veräußerung von Alleebäumen.

Die an der Straße Karlsruhe-Durlach stehenden 267 Stück Alleebäume (Pappeln) von dem sogenannten rothen Hänschen gegen Durlach beiderseits der Straße sollen auf dem Stocke veräußert werden.

Die fraglichen Bäume sind mit Nummern bezeichnet und ist an denselben außerdem der Durchmesser auf 1 Meter über Bodenfläche angeschrieben. Die Befestigung der Bäume hat im November d. J. zu erfolgen und sind die bezüglichen Offerten, auf die ganze Anzahl Bäume oder auf kleinere Abtheilungen gestellt, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis zum 20. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, an die Großh. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe, Karlsstraße Nr. 51, einzusenden, auf deren Geschäftszimmer inzwischen die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Haus- und Güter-Versteigerung.

[Durlach.] Der Theilung wegen lassen Witwe und Erben des Schmieds und Wirtschaftspächters Friedrich Goldschmidt hier, bezw. Vertreter derselben, am

Montag den 3. Oktober, Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause dahier öffentlich zu Eigenthum versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird:

- a. Gemarkung Durlach:**
1. Lgrb. Nr. 1153. 2 Ar 27 Meter Hofraithe mit zweistödigem Wohnhaus mit Schmiedwerkstätte, Seitenbau mit Wohnung, neu erbauter Scheuer und Stallung und sonstigem Zugehör in der Jägerstraße hier, neben Heinrich Nittershofer und Karl Egeter, taxirt zu 10,000 M.
 2. Lgrb. Nr. 5356 und 5358. 12 Ar 20 Meter Acker im Kennenthal, neben Gabriel Giese und Waisenkaße Karlsruhe, taxirt zu 200 M.
 3. Lgrb. Nr. 5171. 5 Ar 36 Meter Weinberg im mittleren Egen,

neben Bernhard Kirichmann's Wittwe und Wilhelm Bull's Kinder, taxirt zu 80 M.

b. Gemarkung Aue:

4. Lgrb. Nr. 134 b. 15 Ar 27 Meter Acker in Nahenhausen (Hofacker), neben Jakob Alenert und Heinrich Weidert, taxirt zu 380 M.

5. Lgrb. Nr. 183. 3 Ar 96 Meter Wiese in den untern Wegwiesen, neben Johann Schneider Wittve und Andreas Postweiler Wittve (hinterm Gasthaus zum Schwan), taxirt zu 150 M.

Durlach, 26. Sept. 1892.

Der Großh. Notar:
A. Schmitt.

Jöhlingen. Liegenschafts-Versteigerung.

Dienstag den 18. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr, wird im Rathhause zu Jöhlingen dem Franz Nadelmeier von da, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, die nachbeschriebene Liegenschaft Jöhlinger Gemarkung in Folge richterlicher Verfügung öffentlich versteigert und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird, nämlich:

Lgrb. Nr. 11,432. 7 Ar 74 Meter Acker im Lehrweg, neben Maria Anna Abele und dem Güterweg, Schätzungspreis 250 M.

Durlach, 7. Sept. 1892.

Der Vollstreckungsbeamte:
Gerichtsnotar:
Stoll.

Erbvorladung.

Zur Erbschaft des am 30. Juni l. J. verlebten Landwirths Franz Borderer in Jöhlingen ist unter Anderen sein Sohn Karl Borderer kraft Gesetzes berufen, dessen Aufenthaltsort aber unbekannt ist.

Derselbe wird deshalb mit Frist von sechs Wochen aufgefordert, zum Zwecke des Bezugs zu den Verlassenschaftsverhandlungen an den unterzeichneten Theilungsbeamten Nachricht von sich zu geben, indem andernfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen mühte zugetheilt werden, welchen sie zufälle, wenn der Geladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Durlach, 26. Sept. 1892.

Großh. Notar:
Stoll.

Weinlese betreffend.

[Durlach.] Dem Wunsche der Betheiligten gemäß wird die Weinlese auf

Dienstag den 4. Oktober festgesetzt.

Die Hut dauert, wenn nöthig, bis Ende nächster Woche.

Durlach, 27. Sept. 1892.

Der Gemeinderath:
H. Steinmeyer. Siegrist.

Umlagen.

Die Berichtigung der auf 1. l. Mts. fälligen dritten Rate wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Durlach, 22. Sept. 1892.

Stadtkasse.

Leere Säde

zu 20, 30, 40 und 50 L bei Wilhelm Wagner am Markt.

Bergebung von Bauarbeiten.

Die nachstehend verzeichneten Arbeiten für den Neubau eines Schulhauses in Spöck, als:

1. Erd- und Maurerarbeit,
2. Steinhauerarbeiten in rothen und grünlichen Steinen,
3. Zimmerarbeit,
4. Schreinerarbeit,
5. Glaserarbeit,
6. Schlosserarbeit und Schmiedarbeit,
7. Blechenerarbeit,
8. Tüncherarbeit,
9. Eisenlieferung in Schienen und Säulen,
10. Plästererarbeit,

sollen im Wege des öffentlichen Angebots auf Einzelpreise im Akkord vergeben werden.

Die Pläne und Kostenvoranschlag nebst Bedingungen können bis zum 1. Oktober täglich bis Abends 6 Uhr außer Sonntags auf der Gemeindekanzlei in Spöck, woselbst auch die Angebotsformulare zum Einsehen der Einzelpreise in Empfang genommen werden können, eingesehen werden.

Die auf Einzelpreise gestellten Angebote sind längstens bis zum 6. Oktober portofrei und versiegelt mit entsprechender Aufschrift versehen bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Spöck, 19. Sept. 1892.

Der Gemeinderath.

Möbelmagazin
vereinigter Schreinermeister G. S. mit unbeschränkter Haftpflicht,
Karlsruhe,
20 Schloßplatz 20,
empfiehlt sich zur Uebernahme **ganzer Aussteuer** sowie einzelner Zimmer-Einrichtungen in jeder Holzart bei stylgerechter Ausführung unter Zusicherung billigster Preise. Zeichnungen und Voranschläge stehen kostenlos zur Verfügung.

100 sehr gute Cigarren 2 M., 3, 4, 5—10 M. (300 freo.), f. amerik. Tabak 5 Pfd. 3 M., 10 Pfd. 5 M. freo. S. Dümlein, Mümmingen (Elsaß).

A. & G. Dreyer,

Hannover, Dreyerstrasse, Hof-Schönfärberei

u. chemische Waschanstalt für Herren- und Damen-Garderobe, Möbel-Stoffe, Sammet, Seide, Spitzen, Gardinen, Federn, Handschuhe u. s. w.

Annahmestelle in Durlach bei Carl Steinbrunn.

Schutt kann abgeladen werden am Neubau vis-à-vis dem Bahnhof.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Bäckerei gründlich zu erlernen, kann unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten bei **Carl Wilsser**, Brod- und Feinbäckerei, Wilhelmstr. 19, Karlsruhe.

Militär- Verein.

Von einem Ehrenmitglied erhalten wir am 22. September ein Geschenk von **10 Mark**, wofür Namens des Vereins bestens dankt
Der Vorstand.



Neu eingetroffen:
„Hohenzollern“
und die sehr beliebten
„Non plus ultra“,
sowie alle Arten Fisch-
bein- und Ahrfeder-
Corsetten. Größte Aus-
wahl im Alleinverkauf
billigst bei Karl Stein-
brunn, Durlach.

Eine Agentur,

die jährlich 3000-5000 Mark ohne Risiko einbringen kann, wird Reisenden und kleineren Kaufleuten jeder Branche angeboten. Ausschliesslich tüchtige und unbescholtene Personen, die einen ausgedehnten Bekanntenkreis haben, wollen Offerten unter R. R. 666 an Rudolf Mosse in Köln zur Weiterbeförderung senden.

Schönes Mostobst

trifft Donnerstag auf dem Bahnhofs dahier ein bei

Johann Kleiber.

Most-Aepfel,

erste Qualität, heffische Waare, sind bis Donnerstag in Waggonladung und in Detail ab Bahnhof Durlach zu haben bei

Karl Wagner.

Most-Obst

trifft Ende dieser Woche auf dem Bahnhofs dahier ein und ist dann fortwährend zu haben in Waggonladungen und Detail zu äusserst billigen Preisen bei

Wilhelm Conrad,

Obsthändler, Weierweg Nr. 1.



Ein gut erhaltenes
Weinfass, 1 Ohm haltend, ist zu verkaufen

Schwanen, 3. Stod.

Lilienmilch-Seife

von der Excelsior-Parfümerie, Berlin entfernt schon nach kurzem Gebrauch alle Unreinlichkeiten der Haut und ist dadurch die beliebteste Seife der Damenwelt, à Stück 50 Pf. zu haben bei **Wilh. Fohle.**

Quitten

hat zu verkaufen

Erhard Märker,
Palmaien Nr. 1.

Süße und saure Milch

ist vom 1. f. Mts. ab zu haben bei **Frau Seitz Wtb.,**
Lammstraße 40, Hinterhaus.

Hohlziegel,

pr. Stück 6 S., sind zu verkaufen bei **Adam Walschburger**
in Aue.

Ein möbliertes Zimmer

ist an einen soliden Mann zu vermieten **Schlachthausstraße 2.**

Auserlesene Kartoffeln,

rotte und gelbe, hat zu verkaufen **Heinrich Leukler.**

Die beleidigenden Aussagen gegen **Katharine Becker** hier nehme ich als un wahr zurück.

Durlach, 28. Sept. 1892.

Max Krämer.



Dampfziegelei Durlach

(Actien-Gesellschaft).

Silberne Medaille Paris 1884.

Das Material unserer Falzziegel zeichnet sich sowohl durch **Abdrehfähigkeit** wie **Wetterbeständigkeit** aus, für die wir jede gewünschte Garantie bieten. Große **Dichtigkeit** nicht nur gegen Niederschläge, sondern auch gegen **Flugschnee, Ruß u. Staub.**

Hohlstrangfalzziegel Patent Nr. 45, 165.

Die ganz neue Herstellungsweise des **Hohlstrangfalzziegels** ermöglicht gleichmäßig **gerade Waare, glatte saubere Oberfläche, leichte immerpassende Eindeckung.**

Maschinen-Dachziegel in schöner Ausführung und Dauerhaftigkeit.

Farbe: Naturfarbe, gelbroth, schwarz geteert oder glaziert, letzteres auch in verschiedenen Farben.

Verblendsteine in 5 Tönen, lebergelb bis dunkelroth. — **Bodenplättchen.** Saubere, halbsaubere u. rauhe **Maschinensteine** als Voll-, Loch- u. Hohlsteine. **Façonsteine,** Bogens-, Gewölbens-, Koll-, Achteck-, Rund- u. zc. Steine. **Ebamottsteine, Ofenplatten,** feuerfester Thon. — **Problette u. Muster** zu Diensten.



Preßfalzziegel, Musterbuch.

Unser neuer **Preßfalzziegel** vereint die Vorzüge der bestbekanntesten Systeme dieser Art und zeichnet sich durch große **Ableitungsfähigkeit** stärksten Regens bei großen Dachflächen aus.

Die „**Deutsche Warte**“ dient keiner bestimmten Gesellschaftsrichtung, keiner bestimmten religiösen oder politischen Partei und hat sich dank ihrer Eigenart und Gediegenheit im Sturm ihre Leser erobert. — Die „**Deutsche Warte**“ vertritt eine heitere Lebensauffassung und unterhält ihre Leser durch spannende Romane. — Die „**Deutsche Warte**“ hält sich fern von aller Augenweide, sucht ihre Leser nur innerhalb der staats- und ordnungsliebenden Kreise, hat aber ein offenes Auge und ein warmes Herz für diejenigen, welche sich unter dem Druck wirtschaftlicher Noth und unzureichender staatlicher Vorkehrungen nach einer Verbesserung ihrer Lage sehnen. — Die „**Deutsche Warte**“ erschöpft sich nicht in der Behandlung politischer und wirtschaftlicher Fragen, sondern widmet den übrigen Kulturfragen so wie edler Unterhaltung gleiche Aufmerksamkeit. Man verlange Probenummern.

Eigenartige Berliner
Tageszeitung
grossen Stils
Deutsche Warte
1 Mark
vierteljährlich
bei allen Postanstalten

Billiger wie von Karlsruhe

liefern wir alle Sorten **Ofen, Herde, Kochgeschirre, Haushaltungsgegenstände, landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe, sowie gewerbliche Maschinen und Werkzeuge** für Schlosser, Schmiede, Schreiner, Zimmerleute zc. und sichern prompte Bedienung zu.

Durlach.

Gebrüder Schmidt,

Eisen-, Kohlen-, Holz- und Maschinenhandlung,
beim Rathhause.

Junker & Ruh-Öfen

die beliebtesten Dauerbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation, auf's Feinste regulirbar, ein ganz vorzügliches Fabrikat, in den verschiedensten Grössen u. Formen, auch das Neueste in **Mantelöfen** mit Dauerbrand bei

Junker & Ruh,

Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparnis, einfache und sichere Regulirung, Sichtbares und deshalb mühelos zu überwachendes Feuer. Fussbodenwärme. Vortreffliche Ventilation. Kein Erglühen äusserer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung, daher feuchte und gesunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit.
Ueber 50.000 Stück im Gebrauch.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Fabrik-Niederlage: **Emil A. Schmidt in Durlach.**



Anzeige.

Landauer mit guter Bepannung jederzeit zur Verfügung bei **Friedr. Becker & Co.,**
Blumenvorstadt 10.

Prima altes grobkörniges Welschkorn

feiter- und sackweise billigt bei **Louis Luger Wtb.**

Schönes, ausgefiebtes ungarisches

Welschkorn,

sowie **Sühnerfutter** (Welschkorn und Weizen gemischt) bei **Wilhelm Wagner** am Markt.

Gesucht

2 möblierte Zimmer möglichst mit **Durchengelass** zum 1. November. Offerten unter O. v. B. an die Expedition dieses Blattes.

Für eine Cigarrenfabrik sofort einige tüchtige Hobler

gesucht. Offerten an die Expedition dieses Blattes.

Pr. Salzgurken, p. St. 5 Pf.,

„**Essiggurken**“, „2“

Louis Luger Wtb.



Heute
(Donnerstag)
Aber
Mehl
Suppe
im „**Kranz**“.



Heute
(Donnerstag)
wird
geschlachtet.
Grüner

Samstag den 1. Okt. ist meine **Wirthschaft** von 1/8 Uhr an für den **Vereinstklub Fidelity** reservirt. Der Eingang ist durch das **Hofthor.**

Durlach, 28. Sept. 1892.

J. Spehl zum Tannhäuser.

Eine Wohnung von 2 Zimmern sammt Zugehör ist auf 23. Oktober zu vermieten

Rixstraße 5.

Daselbst ist ein **Herbst- und ein Treibzuber** zu verkaufen.

In schönster Lage Durlachs ist eine **Barterre-Wohnung**, bestehend in 4 Zimmern, Küche und Zugehör, pr. 23. April 1893 zu vermieten; auf Wunsch **Gartenantheil**. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Eine **Wohnung**, bestehend in 2 tapezirten Zimmern sammt Zugehör, ist auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres bei der Exp. d. Bl.

Eine hübsche **Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zugehör, ist sogleich oder auf 23. Okt. zu vermieten. Näheres

Rappenstraße 1 im Laden.



Eine große braune

Dogge mit geklärten Ohren und Maulkorb ist zugekauft und kann

gegen Erfas der Einrückungsgebühr und des Futtergeldes abgeholt werden bei

Silvester Regreis in Berghausen.

Bienen-Honig,

à 95 S. pr. Pfund, unter Garantie der Reinheit empfiehlt

G. F. Blum.

Todes-Anzeige.



[Durlach.]

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Sophie Kührer nach langer Krankheit heute Nacht 3 Uhr sanft verschied.

Durlach, 28. Sept. 1892.

Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet am **Donnerstag** Nachmittag 5 Uhr statt.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

19. Sept.: Frieda Maria, Bat. Wilhelm Sinder, Lüncher.
22. „ Lina Frieda, Bat. Christof Heide, Steinhauerpolier.
23. „ Lina Anna, Bat. Christian Schindel, Eisenbreher.
25. „ Julius Friedrich, Bat. Friedrich Kollum Kaufmann.

Gestorben:

26. Sept.: Oskar Ernst, Bat. Oskar Hunger, Ingenieur, 1 Jahr alt.
26. „ Julius Friedrich, Bat. Friedrich Kollum, Kaufmann, 24 St. a.
28. „ Sophie geborene Mohr, Ehefrau des Friedrich Stücherer, Schuhmachermeister, 55 J. a.

Redaction. Druck und Verlag von U. Epp, Durlach